

## ZUM SONNTAG

# Ungleich

Von Eva-Maria Siemer

Sie heißen Ali, Jamal, Mehmed – junge Männer aus Afghanistan. Sie sind erst 16, 18 oder 24 Jahre alt und dem Tod nur knapp entkommen. Sie haben einen unglaublichen Lebenswillen und eine beeindruckende Bereitschaft zu lernen.



Es war beschämend, als ich neulich sah, dass Jamal viel Miete zahlt für null Komfort. Seine Hausaufgaben machte er kniend vor einem Couchtisch, denn es gab in seiner Wohnung weder einen Stuhl noch einen passenden Tisch in Sitzhöhe. Mir fiel ein Satz meines früheren Biologie-Professors ein, der sagte: „Bewerten Sie eine Arbeit nie dem äußeren Anschein nach.“ Er nannte ein Beispiel: Zwei Jungen hatten eine Aufgabe abgegeben. Inhaltlich erhielten beide die Note „gut“ und jeweils einen Kommentar zur äußeren Form. Bei dem einen war die Form lobenswert, weil perfekt. Bei dem anderen fielen der große Fettfleck und auch einige undefinierbare farbige Buntstiftstriche auf. Die Erklärung: Der Erste hatte ein eigenes Zimmer mit Schreibtisch, der andere musste seine Hausaufgaben am Küchentisch machen, wo sich gleichzeitig die kleine Schwester im Malen übte. Das sind ungleiche äußere Bedingungen.

Mir ist klar geworden, dass wir unsere Aufmerksamkeit den Mitmenschen gegenüber neu schärfen müssen. Jeder kann nur das leisten und machen, was ihm möglich ist. Ich sehe mich als Mensch und Christ herausgefordert und ermutigt, selbst zu denken, mutiger zu glauben und alle Konjunktive durchzustreichen.

---

**Zur Person:** Schwester Eva-Maria Siemer ist Leiterin der katholischen Berufsbildenden Schulen im Marienheim Sutthausen. Kontakt: [autoren@stadtkirche-osnabrueck.de](mailto:autoren@stadtkirche-osnabrueck.de)